

**Standort:** Landwirtschaftliche Versuchsfläche Pommritz  
**Bodensubtyp:** Parabraunerde-Pseudogley aus Lösslehm über Schmelzwasserablagerungen  
**Bodentyp:** Pseudogley  
**Bodenklasse:** Stauwasserböden  
**Horizontfolge:** Ap/Bv/Bt+Al-Sw/II Bt-Sdw/Bt-Sd  
**Bodenregion:** Löss- und Sandlösslandschaften



Horizontgrenze (cm)	Horizonte und ihre Eigenschaften	
- 30	<b>Ap</b>	Lösslehm (mittel toniger Schluff, sehr schwach kiesig), dunkelgräulichbraun, Platten- und Polyedergefüge, mittlere Lagerungsdichte, mittel humos, mittel durchwurzelt, biologisch aktiv, Wurmlosung, Horizontgrenze: ebenförmig, horizontal, deutlich
- 38	<b>Bv</b>	Lösslehm (stark toniger Schluff), dunkelgelblichbraun, Polyedergefüge, mittlere Lagerungsdichte, mittel durchwurzelt, biologisch aktiv, Wurmlosung, Horizontgrenze ebenförmig, horizontal, deutlich
- 57	<b>Bt+Al-Sw</b>	Lösslehm (stark toniger Schluff, sehr schwach kiesig), gelblichbraun, dunkelbraun, Polyedergefüge, mittlere Lagerungsdichte, schwach durchwurzelt, Rostflecken und Nassbleichflecken, mittlerer Ausprägungsgrad, sehr hoher Flächenanteil, Lamellenflecken und Tontapeten, schwacher Ausprägungsgrad, geringer Flächenanteil, Horizontgrenze wellig, horizontal, deutlich
- 110	<b>II Bt-Sdw</b>	Schmelzwasserablagerungen (stark lehmiger Sand, mittel kiesig), dunkelbraun, rötlichgelb, Subpolyeder- und Einzelkorngefüge, hohe Lagerungsdichte, sehr schwach durchwurzelt, Rostflecken und Nassbleichflecken, Eisen-Mangan-Konkretionen, diffus verteilt, schwacher Ausprägungsgrad, überwiegender Flächenanteil, Tontapeten, schwacher Ausprägungsgrad, geringer Flächenanteil, Eiskeil, Horizontgrenze unregelmäßig, geneigt, diffus
- 150	<b>Bt-Sd</b>	Schmelzwasserablagerungen (stark lehmiger Sand, mittel kiesig), dunkelbraun, Sub- und Kohärentgefüge, sehr hohe Lagerungsdichte, sehr schwach durchwurzelt, Rostflecken und Nassbleichflecken, diffus verteilt, schwacher Ausprägungsgrad, überwiegender Flächenanteil, Tontapeten, schwacher Ausprägungsgrad, geringer Flächenanteil, Eiskeil

## Bodenkennwerte des Bodentyps `Parabraunerde-Pseudogley`, Standort Pommritz

Untere Tiefe (m)	Horizont	Genese	Ausgangsgestein	Feinbodenart	Grob bodenart Grus (Kies)	Sand (Masse-%)	Schluff (Masse-%)	Ton (Masse-%)	Grus, Kies (Masse-%)
0,3	Ap	periglaziär	Lösslehm	Ut3	G1	11,6	71,9	16,6	0,8
0,38	Bv	periglaziär	Lösslehm	Ut4		6,5	72,3	21,2	0
0,57	Bt+Al-Sw	periglaziär	Lösslehm	Ut4	G1	6,0	75,1	18,9	0,4
1,1	II Bt-Sdw	glazifluviatil	Schmelzwasserablagerungen	Sl4	G3	66,3	16,8	16,8	27,5
1,5	Bt-Sd	glazifluviatil	Schmelzwasserablagerungen	Sl4	G3	66,6	17,6	15,8	30,7

Untere Tiefe (m)	Horizont	K <sub>CaL</sub> (mg/100g)	P <sub>CaL</sub> (mg/100g)	pH (CaCl <sub>2</sub> )	C <sub>t</sub> (Masse-%)	N <sub>t</sub> (Masse-%)	C/N	C <sub>org</sub> (Masse-%)	Humus (Masse-%)
0,3	Ap	10,8	10,6	5,9	0,14	0,02	7	0,14	0,24
0,38	Bv	9,1	2,6	5,9	0,35	0,04	9	0,35	0,6
0,57	Bt+Al-Sw	7,5	1,8	6,0	0,2	0,03	7	0,2	0,34
1,1	II Bt-Sdw	5,8	0,9	6,1	0,15	0,02	8	0,14	0,24
1,5	Bt-Sd	5,8	<0,5	5,1	0,15	0,02	8	0,15	0,26

### Erläuterungen der Horizontbezeichnungen des Profils `Parabraunerde-Pseudogley, Standort Pommritz

**Ap** Pflughorizont. Mineralischer Oberbodenhorizont mit Akkumulation organischer Substanz.

**Bv** Durch Verwitterung verbrauchter und verlehmt mineralischer Unterbodenhorizont.

**Bt+Al-Sw** Stauwasserleitender, zeitweise stauwasserführender mineralischer Unterbodenhorizont (**Sw**) verzahnt mit einem durch Tonverarmung und Tonanreicherung geprägten Horizont (**Bt+Al**). Hydromorphe Merkmale:  $\geq 10 - < 80$  Flächen-% Nassbleichungs- und Oxidationsmerkmale (Rostflecken).

**II Bt-Sdw** Geologischer Schichtwechsel (**II**) zu einem schwach stauwasserleitenden, zeitweise stauwasserführenden mineralischen Unterbodenhorizont mit Verdichtungen, die zu periodischem Wasserstau führen können (**Sdw**) und mit Tonanreicherungen in Form von Tonhäuten und Tontapeten auf Hohlraumwandungen, an Aggregatoberflächen und in feinen Poren (**Bt**). Hydromorphe Merkmale:  $> 50$  Flächen-% Nassbleichungs- und Oxidationsmerkmale (Rostflecken).

**Bt-Sd** Wasserstauender verdichteter mineralischer Unterbodenhorizont (**Sd**) mit Tonanreicherungen in Form von sichtbaren kräftig braunen, meist rötlich-braunen Tonhäuten und Tontapeten auf Hohlraumwandungen, an Aggregatoberflächen und in feinen Poren (**Bt**). Hydromorphe Merkmale: 50 bis 70 Flächen-% Nassbleichungs- und Oxidationsmerkmale (Rostflecken).

### Erläuterung des Bodentyps `Parabraunerde-Pseudogley`

Ein Boden der im Wesentlichen durch Stauwasser gekennzeichnet ist und Tonverlagerungen zeigt (Tonverarmung und Tonanreicherung).

### Hinweise für die Bewirtschaftung

Das Lößsubstrat besitzt aufgrund seines hohen Schluff- und Tongehaltes ein gutes Wasser- und Nährstoffspeichervermögen, das allerdings durch die nur 60 cm mächtige Lößauflage begrenzt wird. Die Lößauflage sorgt jedoch bei nicht zu ausgedehnten Trockenperioden für eine hinreichend gute Wasserversorgung der Kulturpflanzen. Das unterhalb von 60 cm anstehende stauwasserleitende bzw. stauwasserführende, und damit zeitweise sauerstoffarme sandreiche Bodensubstrat ist schwerer durchwurzelbar bei gleichzeitig geringem Nährstoffspeichervermögen. Die wasserstauende Wirkung kann aber zur Wasserversorgung der in der Lößlehmauflage wurzelnden Kulturpflanzen beitragen. Standortlich bedingt überwiegen in Pommritz im Winterhalbjahr die trockeneren Monate mit weniger als 40 mm Niederschlag/Monat. Die damit verbundene geringere Bodendurchfeuchtung im Winterhalbjahr vermindert Staunässeerscheinungen und begünstigt die rechtzeitige Frühjahrsbestellung der dadurch trockeneren und sich rascher erwärmenden Lößlehm Böden. Unter feuchten Bedingungen ist zur Vermeidung von Bodenschadverdichtungen auf bodenschonende Bewirtschaftung zu achten (Befahrung bei ausreichender Abtrocknung, Reifeninnendruckabsenkung, Einsatz von Maschinen mit Zwillingsbereifung, Breitreifen, Bandlaufwerken usw.) zu achten. Der Boden ist wegen seines hohen Schluffgehaltes sehr verschlammungsanfällig und daher sehr stark wassererosionsgefährdet. Deshalb sollte er vorsorgend dauerhaft konservierend bzw. in Direktsaat bestellt werden in Kombination mit dem Belassen von Stroh, Zwischenfruchtanbau sowie regelmäßiger Kalkung. Der dadurch gesteigerte Regenwurmbesatz sorgt für mehr tiefreichende Grobporen, die die Bodendurchlüftung, die Wasserversickerung und das Wurzelwachstum fördern.